



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra



GDK Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren
CDS Conférence suisse des directrices et directeurs cantonaux de la santé
CDS Conferenza svizzera delle direttrici e dei direttori cantonali della sanità

„eHealth Suisse“

«Strategie eHealth Schweiz 2.0» (Entwurf)

Fragenkatalog (d) zum Ausfüllen

Anhörung 2017

Die Anhörung beginnt am 18. September 2017 und endet am 10. Dezember 2017.

Bitte lassen Sie den Fragebogen bis spätestens am 10. Dezember 2017 Stefan Wyss ([stefan.wyss@e-](mailto:stefan.wyss@ehealthsuisse.ch)

ehealthsuisse

Kompetenz- und Koordinationsstelle
von Bund und Kantonen
Centre de compétences et de coordination
de la confédération et des cantons
Centro di competenza e di coordinamento
di Confederazione e Cantoni

ehealthsuisse

Kompetenz- und Koordinationsstelle
von Bund und Kantonen

Centre de compétences et de coordination
de la confédération et des cantons

Centro di competenza e di coordinamento
di Confederazione e Cantoni

Fragenkatalog für Anhörung «Strategie eHealth Schweiz 2.0»

	Zustimmung	Zustimmung mit Vorbehalten	Ablehnung	Keine Antwort
<p>Frage 1 zum Gesamtbericht</p> <p>Haben Sie generelle Bemerkungen zur Stossrichtung der Strategie, zu den drei Handlungsfeldern oder zum vorgeschlagenen Zeitraum der Strategie 2018-2022?</p> <p>Sind Sie einverstanden mit den Aussagen im Gesamtbericht?</p>			X	

Die IG eHealth bedankt sich für die Möglichkeit, an der Anhörung teilzunehmen. Wir begrüßen es, dass eHealthSuisse die Einführung des ePatientendossiers koordiniert anpacken will. Die Vision teilen wird.

Das vorgeschlagene Dokument erfüllt allerdings die Anforderungen an eine umfassende « Strategie eHealth Schweiz 2.0 2018-2022» nicht. Es enthält im Wesentlichen Themenfelder zur Einführung des ePatientendossier-Gesetzes. Es bleibt in vielen Fällen so allgemein, dass die Beurteilung der Inhalte kaum möglich ist. Die Einschätzung ist besonders schwierig, da die gesamten Massnahmen fehlen. Wir weisen auf einen wichtigen Punkt hin: Mit dem EPD werden nicht nur gesundheitspolitische Ziele, sondern auch wirtschaftspolitische und sozialpolitische Ziele verfolgt. Diese sind ebenfalls zu beschreiben.

Aus einer Public Health Sicht müssen Muster des Zusammenlebens, soziale Interaktion und der Kulturwandel berücksichtigt werden. Wie können digitale Lösungen für Public Health Anliegen nutzbringend eingesetzt werden? Diese Dimensionen werden im vorliegenden Dokument vernachlässigt.

Als falsch erachten wir die bewussten Abgrenzungen zu anderen Themen. Vielmehr müssten die Interdependenzen und die Integrationsbestrebungen dargelegt werden. Integration ist das Ziel, nicht Abgrenzung.

Die IG eHealth empfiehlt nachdrücklich, das vorgeschlagene Dokument zurückzustufen als Handlungsempfehlung für die Einführung des EPD. Derzeit fehlen nicht nur die eigentliche Strategie, sondern auch ein Massnahmenplan. Ein koordiniertes Vorgehen ist sinnvoll und notwendig. Wir weisen allerdings darauf hin, dass vor der Einführung und der Umsetzung der Kommunikationsmassnahmen vorgängig technische Anforderungen zu lösen sind. Die Ziele sind einerseits ambitioniert, andererseits so genereller Natur, dass sie im Rahmen einer Fünf-Jahresplanung nicht erreicht werden können. Es ist auf konkrete Ziele und auf einen realistischen Zeitplan zu achten (z.B. Eröffnung und Führung von mindestens 500'000 EPD bis im Jahr 2022).

Die IG eHealth fordert vier Punkte:

1. Das vorliegende Dokument ist als Handlungsempfehlung zur Einführung des EPD einzustufen. Messbare Ziele und ein entsprechender Massnahmenplan mit Verantwortlichkeiten, Fristen und Ressourcen ist zu erarbeiten. Der Grad der Zielerreichung ist zu messen und darüber jährlich Bericht zu erstatten.
2. Vor der Inkraftsetzung der «EPDV-EDI Spezifikationen» müssen grundlegende Probleme gelöst werden, damit das EPD sich durchsetzen kann. Die IG eHealth hat dem BAG bereits einen konkreten Input zur Verfügung gestellt.
3. Das EDI/BAG/eHealthSuisse erarbeiten im 2018 unter Einbezug der betroffenen Akteure eine Strategie «Digitale Transformation des Gesundheitswesens».
4. Das EDI/BAG/eHealthSuisse erarbeiten unter Einbezug der betroffenen Akteure Lösungen für die Finanzierung des Regelbetriebs von Gemeinschaften.

Für die Punkte 3 und 4 werden die IG eHealth gemeinsam mit interessierten Verbänden an den Departementsvorsteher gelangen und die Einberufung eines runden Tisches verlangen.

	Zustimmung	Zustimmung mit Vorbehalten	Ablehnung	Keine Antwort
<p>Frage 2 zur „Einleitung“ (Kapitel 1)</p> <p>Die Frage 2 betrifft das Kapitel „Einleitung“ (Kapitel 1) aus dem Dokument „Strategie eHealth Schweiz 2.0 2018-2022“.</p> <p>Sind Sie einverstanden mit den Aussagen im Kapitel „Einleitung“?</p>			X	
<p><u>Begründung Vorbehalt/Ablehnung:</u></p> <p>Die IG eHealth ist mit dem Vorgehen nicht einverstanden. Es ist nicht zielführend, eine Strategie verwaltungsin-tern unter Ausschluss aller Akteure im Gesundheitswesen zu entwickeln.</p> <p>Der Zweck der Strategie wird eingeschränkt auf das Gesundheitswesen, d.h. primär die medizinische Behandlung. Die Möglichkeiten des Patienten-Empowerments, die Chancen für die Verhinderung von NCD (Stichworte Gesundheitspfad, patient education, e-health literacy) bleiben sehr vage. Eine wichtige Vorgabe ist der Zweckartikel des ePatiententendosier-Gesetzes.</p> <p>Die Digitalisierung alleine schafft noch kein besseres Gesundheitswesen. Es wäre ein Fehler, einzig «Papier-Prozesse» zu digitalisieren. Es geht um die digitale Transformation, um bessere und günstigere Prozesse, die zu anzustossen sind. Zu unterstützen ist die kontinuierliche Veränderung der Prozesse im Gesundheitswesen unter Berücksichtigung der erforderlichen Verhaltensänderungen der Leistungserbringer.</p>				
	Zustimmung	Zustimmung mit Vorbehalten	Ablehnung	Keine Antwort
<p>Frage 3 zur „Ausgangslage“ (Kapitel 2)</p> <p>Die Frage 3 betrifft das Kapitel 2 „Ausgangslage“.</p> <p>Sind Sie einverstanden mit den Aussagen im Kapitel „Ausgangslage“?</p>		X		
<p><u>Begründung Vorbehalt/Ablehnung:</u></p> <p>In der Ausgangslage der «Strategie eHealth Schweiz 2.0» sind zentrale Punkte nicht aufgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unsicherheit der Finanzierung des EPD. Für den Regelbetrieb der Stammgemeinschaften braucht es zwingend ökonomische Voraussetzungen, die heute fehlen und zwingend zu lösen sind (siehe Punkt 4 der einleitenden Forderungen). - Das Risiko der «Doppelten Freiwilligkeit» wird nicht genannt - Ungelöste Unstimmigkeiten in den technischen Vorgaben werden nicht angesprochen* - Eine SWOT-Analyse fehlt - Die Frage eines Zugangsportals wird nicht thematisiert. <p>*Z.B. fehlende Rechteabfrage im Cross Community Fall, fehlende Autorisierung auf Dokumententyp (notwendig</p>				

für eMedikation und elmpfung), mangelnde Systemskalierung aufgrund der zu restriktiven Policy-Vorgaben für Gemeinschaften.

Generell entsteht der Eindruck, dass die Regulierung ein Ziel der Behörden sei. Regulierung ist wichtig, Überregulierung erschwert oder verhindert aber die notwendigen Innovationen bei neuen Technologien.

Weitere Kritikpunkte sind:

Kapitel 2.1.1. Elektronisches Patientendossier: Im Text gibt es keinen Hinweis, dass inskünftig Daten von mHealth-Anwendungen in das EPD einfließen können.

Kapitel 2.2. Bezug zu anderen Strategien: eHealth ist in den nationalen Strategien «Digitale Schweiz», «E-Government-Strategie Schweiz» und «Strategie Gesundheit2020» Thema. Die Strategie eHealth 2.0 lässt vermissen, welche Konsequenzen aus diesen Bezügen zu ziehen sind. Abgrenzungen sind nicht zielführend. Vielmehr müssen die Integrationsbemühungen dargelegt werden, damit bestehende Parallelwelten abgeschafft werden keine neuen Doppelspurigkeiten geschaffen werden.

Kapitel 2.3. Internationale Integration. Die bezüglich eHealth fortgeschrittenen Länder wählen einen pragmatischen Ansatz, in dem ein Staatsvertrag zwischen den Ländern geschlossen wird, da die EU keine länderübergreifende Kompetenz hat eHealth, zu regulieren. Die Schweiz könnte sich der «Digital Health Society Initiative» anschliessen und so von dieser Kooperation profitieren.

2.4. Themenabgrenzung: Im Kapitel wird von einem falschen Ansatz ausgegangen: Es geht nicht um die Abgrenzung zur Sekundärnutzung von Daten, sondern zentral um die Frage, wie die Interdependenzen aussehen. Die «Strategie eHealth 2.0» fördert mit der Abgrenzung die Schaffung von Parallelwelten, die es eben gerade zu vermeiden gilt. Ausserdem wird hier gegen Aussagen verstossen, welche der Bundesrat in der Antwort auf parlamentarische Vorstösse abgegeben hat (z.B. Postulate 17.3434 Graf-Litscher und 17.3435 Bea Heim). Entgegen der vom Bundesrat gemachten Aussagen werden die Themen nicht in die Strategie aufgenommen!

Es muss vermieden werden, dass mit dem «Swiss Personalized Health Netwok» (SPHN) und dem Aufbau von Registern Parallelwelten geschaffen werden. Ebenfalls ist zu klären, wie man mit privaten Initiativen umgehen will (z.B. Health Bank). Am Ende werden die selben Daten für einen anderen Zweck verwendet, was nicht bedeuten muss, dass man die Daten und Infrastrukturen pro Zweck neu bauen muss.

Wird das Dokument, wie von der IG eHealth vorgeschlagen als Handlungsempfehlung eingestuft, dann sind wir damit einverstanden.

	Zustimmung	Zustimmung mit Vorbehalten	Ablehnung	Keine Antwort
<p>Frage 4 zur „Vision und übergeordnete Ziele“ (Kapitel 3)</p> <p>Die Frage 4 betrifft das Kapitel 3 „Vision und übergeordnete Ziele“.</p> <p>Sind Sie einverstanden mit den Aussagen im Kapitel „Vision und übergeordnete Ziele“?</p>		X		

Begründung Vorbehalt/Ablehnung:

Mit dem EPD werden nicht nur gesundheitspolitische Ziele, sondern auch wirtschaftspolitische und sozialpolitische Ziele verfolgt.

Die nachhaltige Finanzierung der Infrastruktur sowie der Leistungen der Gesundheitsfachpersonen erachten wir

ebenfalls als wichtiges Ziel, namentlich im ambulanten Sektor.				
	Zustimmung	Zustimmung mit Vorbehalten	Ablehnung	Keine Antwort
<p>Frage 5 zum „Übergeordnetes Ziel“ des „Handlungsfelds 1: Digitalisierung fördern“</p> <p>Die Frage 5 betrifft das Kapitel 4.1 „Handlungsfeld 1: Digitalisierung fördern“</p> <p>Sind Sie einverstanden mit dem übergeordneten Ziel des „Handlungsfeld 1: Digitalisierung fördern“?</p>		X		
<p>Damit sich das EPD etablieren und die Patientensicherheit erhöht werden kann, sind die Voraussetzungen zu schaffen, dass alle Gesundheitsfachpersonen elektronisch dokumentieren und archivieren. Zu prüfen ist, ob eine entsprechende Vorgabe national möglich ist (z.B. im Rahmen von KVG 58).</p>				
	Zustimmung	Zustimmung mit Vorbehalten	Ablehnung	Keine Antwort
<p>Frage 6 zum Ziel A1 des Kapitels 4.1.1. „Förderung der Digitalisierung im Gesundheitssystem allgemein“</p> <p>Die Frage 6 betrifft das Ziel A1 „Sensibilisierung für das Potenzial der Digitalisierung“</p> <p>Sind Sie einverstanden mit dem Ziel A1 „Sensibilisierung für das Potenzial der Digitalisierung“?</p>	X			
<p><u>Begründung Vorbehalt/Ablehnung:</u> Das Ziel teilen wir. Die relevante Frage ist, welche Massnahmen eingeleitet werden. Die Rolle der Versicherer ist im EPD weitgehend ungeklärt. Das Gesetz gibt Schranken vor, die in alternativen Versicherungsmodellen anders beurteilt werden könnten.</p>				
	Zustimmung	Zustimmung mit Vorbehalten	Ablehnung	Keine Antwort
<p>Frage 7 zum Ziel A2 des Kapitels 4.1.1. „Förderung der Digitalisierung im Gesundheitssystem allgemein“</p> <p>Die Frage 7 betrifft das Ziel A2 „Ersatz von papierbasierten durch digitale Prozesse“</p>			X	

<p>Sind Sie einverstanden mit dem Ziel A2 „Ersatz von papierbasierten durch digitale Prozesse“?</p>				
<p><u>Begründung Vorbehalt/Ablehnung:</u> Der konsequente Ersatz papierbasierter Prozesse durch digitale Prozesse ersetzen (z.B. Meldung von übertragbaren Krankheiten) ist <u>explizit</u> kein Ziel. Die digitale Transformation, das Verbessern der Prozesse, die Erhöhung der Patientensicherheit stehen im Fokus. Einen ineffizienten Papier-Prozess abzubilden, stösst bei den Health Professionals zu Recht auf Widerstand.</p>				
	<p>Zustimmung</p>	<p>Zustimmung mit Vorbehalten</p>	<p>Ablehnung</p>	<p>Keine Antwort</p>
<p>Frage 8 zum Ziel A3 des Kapitels 4.1.1. „Förderung der Digitalisierung im Gesundheitssystem allgemein“</p> <p>Die Frage 8 betrifft das Ziel A3 „Anpassung von Abgeltungssystemen und Tarifstrukturen“</p> <p>Sind Sie einverstanden mit dem Ziel A3 „Anpassung von Abgeltungssystemen und Tarifstrukturen“?</p>		<p>X</p>		
<p><u>Begründung Vorbehalt/Ablehnung:</u> Dieses zentrale Ziel ist per se richtig. Die Zielerreichung kann nicht beurteilt werden, ohne die entsprechenden Massnahmen zu kennen. Die Vermutung liegt nahe, dass es im Rahmen eines solchen Dokuments eine reine Absichtserklärung bleibt. Für die Beurteilung sind relevante Fragen darzulegen. Sollen z.B. die Kantone die Leistungen finanzieren, ist eine Anpassung des Tarmed geplant? Welche Möglichkeiten bestehen im EPD im Rahmen der Zusatzdienste? Auch braucht es eine Einschätzung über die politische Realisierbarkeit.</p>				
	<p>Zustimmung</p>	<p>Zustimmung mit Vorbehalten</p>	<p>Ablehnung</p>	<p>Keine Antwort</p>
<p>Frage 9 zum Ziel A4 des Kapitels 4.1.2 „Förderung des elektronischen Patientendossiers“</p> <p>Die Frage 9 betrifft das Ziel A4 „Verwendung der Austauschformate“</p> <p>Sind Sie einverstanden mit dem Ziel A4 „Verwendung der Austauschformate“?</p>			<p>X</p>	
<p><u>Begründung Vorbehalt/Ablehnung:</u> Die Verwendung der Austauschformate ist kein Ziel, sondern eine Voraussetzung. Dass vorgegebenen Formate verwendet werden sollen, ist grundsätzlich richtig. Wichtig ist aber, möglichst wenige Vorgaben für den Datenaustausch vorzuschreiben, namentlich innerhalb von Stammgemeinschaften.</p>				

	Zustimmung	Zustimmung mit Vorbehal- ten	Ablehnung	Keine Ant- wort
<p>Frage 10 zum Ziel A5 des Kapitels 4.1.2 „Förderung des elektronischen Patientendossiers“</p> <p>Die Frage 10 betrifft das Ziel A5 „Weiterentwicklung der Austauschformate“</p> <p>Sind Sie einverstanden mit dem Ziel A5 „Weiterentwicklung der Austauschformate“?</p>			X	
<p><u>Begründung Vorbehalt/Ablehnung:</u> Die Weiterentwicklung der Austauschformate ist kein Ziel per se. Nicht die Bedürfnisse für neue Austauschformate stehen im Fokus, sondern die Möglichkeiten und Bedürfnisse der digitalen Transformation in allen Facetten, von der Prävention, Versorgung über die Abrechnung. Diese Fragen sollen in einem partnerschaftlichen Dialog zwischen Behörden, Politik und Fachpersonen entwickelt und gemeinsam getragen werden. Erst in einem zweiten Schritt stellt sich die Fragen nach notwendigen Austauschformaten.</p>				
	Zustimmung	Zustimmung mit Vorbehalten	Ablehnung	Keine Antwort
<p>Frage 11 zum Ziel A6 des Kapitels 4.1.2 „Förderung des elektronischen Patientendossiers“</p> <p>Die Frage 11 betrifft das Ziel A6 „Weiterentwicklung der Zertifizierungsvoraussetzungen“</p> <p>Sind Sie einverstanden mit dem Ziel A6 „Weiterentwicklung der Zertifizierungsvoraussetzungen“?</p>			X	
<p><u>Begründung Vorbehalt/Ablehnung:</u> Die Weiterentwicklung der Zertifizierungsvoraussetzungen ist kein Ziel per se. Zertifizierungsvoraussetzungen sind gegebenenfalls zu aktualisieren und falls nicht mehr nötig ausser Kraft zu setzen.</p>				
	Zustimmung	Zustimmung mit Vorbehalten	Ablehnung	Keine Antwort
<p>Frage 12 zum Ziel A7 des Kapitels 4.1.2 „Förderung des elektronischen Patientendossiers“</p> <p>Die Frage 12 betrifft das Ziel A7 „Interoperabilität aller EPD-nahen Anwendungen“</p>		X		

Sind Sie einverstanden mit dem Ziel A7 „Interoperabilität aller EPD-nahen Anwendungen“?				
<u>Begründung Vorbehalt/Ablehnung:</u> Im Rahmen eines EPD-Massnahmenplanes ist dieses Ziel zu begrüssen. Im Rahmen einer Strategie eHealth wäre es zu eng gefasst.				
	Zustimmung	Zustimmung mit Vorbehalten	Ablehnung	Keine Antwort
Frage 13 zum Ziel A8 des Kapitels 4.1.3 „Förderung von mobile Health (mHealth)“ Die Frage 13 betrifft das Ziel A8 „Umsetzung/Ergänzung der «mHealth Empfehlungen I»“ Sind Sie einverstanden mit dem Ziel A8 „Umsetzung/Ergänzung der «mHealth Empfehlungen I»“?	X			
<u>Begründung Vorbehalt/Ablehnung:</u>				
	Zustimmung	Zustimmung mit Vorbehalten	Ablehnung	Keine Antwort
Frage 14 zum Ziel A9 des Kapitels 4.1.3 „Förderung von mobile Health (mHealth)“ Die Frage 14 betrifft das Ziel A9 „Vernetzung mit dem EPD“ Sind Sie einverstanden mit dem Ziel A9 „Vernetzung mit dem EPD“?		X		
<u>Begründung Vorbehalt/Ablehnung:</u> Datenschutz und Datensicherheitsrisiken sind Querschnittsthemen. Diese sind nicht mHealth-spezifisch zu lösen.				
	Zustimmung	Zustimmung mit Vorbehalten	Ablehnung	Keine Antwort
Frage 15 zum Ziel A10 des Kapitels 4.1.4 „Förderung von benutzerfreundlichen und sicheren Primärsystemen“ Die Frage 15 betrifft das Ziel		X		

<p>A10 „Minimalstandards für Primärsysteme“</p> <p>Sind Sie einverstanden mit dem Ziel A10 „Minimalstandards für Primärsysteme“?</p>				
<p><u>Begründung Vorbehalt/Ablehnung:</u> Das Ziel ist im Grundsatz richtig, fraglich ist aber, ob es mit der Definition von Minimalstandards erreicht werden kann oder ob es weitere Massnahmen braucht.</p>				
	Zustimmung	Zustimmung mit Vorbehalten	Ablehnung	Keine Antwort
<p>Frage 16 zum Ziel A11 des Kapitels 4.1.4 „Förderung von benutzerfreundlichen und sicheren Primärsystemen“</p> <p>Die Frage 16 betrifft das Ziel A11 „Weiterentwicklung der Primärsysteme“</p> <p>Sind Sie einverstanden mit dem Ziel A11 „Weiterentwicklung der Primärsysteme“?</p>			X	
<p><u>Begründung Vorbehalt/Ablehnung:</u> Aus unserer Sicht ist die Weiterentwicklung von Primärsystemen zentral, ist aber keine Staatsaufgabe (ausser wenn die Primärsysteme als staatliche Infrastrukturleistung eingestuft werden).</p>				
	Zustimmung	Zustimmung mit Vorbehalten	Ablehnung	Keine Antwort
<p>Frage 17 zum Ziel A12 des Kapitels 4.1.5 1.1.1 „Förderung der Cyber- und Datensicherheit im Gesundheitssystem“</p> <p>Die Frage 17 betrifft das Ziel A12 „Verstärkung der Cyber- und Datensicherheit im Gesundheitssystem“</p> <p>Sind Sie einverstanden mit dem Ziel A12 „Verstärkung der Cyber- und Datensicherheit im Gesundheitssystem“?</p>	X			
<p><u>Begründung Vorbehalt/Ablehnung:</u> Es handelt sich hier um ein Querschnittsthema, das vom Staat über alle Wirtschaftssektoren und den privaten Bereich geht. Zentral ist, dass der Staat die entsprechenden Ressourcen zur Verfügung stellt. Diese Aufgabe sollte nicht federführend beim EDI, sondern beispielsweise beim EFD oder dem SBF1 angesiedelt werden. Gleichzeitig ist sicherzustellen, dass das EDI Teil der digitalen Strategien beim Bund wird (was heute nicht der</p>				

Fall ist).				
	Zustimmung	Zustimmung mit Vorbehalten	Ablehnung	Keine Antwort
<p>Frage 18 zum Ziel A13 des Kapitels 4.1.6 „Förderung der grenzüberschreitenden Vernetzung in Europa“</p> <p>Die Frage 18 betrifft das Ziel A13 „Beteiligung an Aufbauarbeiten in Europa“</p> <p>Sind Sie einverstanden mit dem Ziel A13 „Beteiligung an Aufbauarbeiten in Europa“?</p>	X			
<u>Begründung Vorbehalt/Ablehnung:</u> Wir verweisen auf unsere Eingabe zum Punkt 2.3.				
	Zustimmung	Zustimmung mit Vorbehalten	Ablehnung	Keine Antwort
<p>Frage 19 zum Ziel A14 des Kapitels 4.1.6 „Förderung der grenzüberschreitenden Vernetzung in Europa“</p> <p>Die Frage 19 betrifft das Ziel A14 „Etablierung nationaler Kontaktpunkt“</p> <p>Sind Sie einverstanden mit dem Ziel A14 „Etablierung nationaler Kontaktpunkt“?</p>	X			
<u>Begründung Vorbehalt/Ablehnung:</u>				
	Zustimmung	Zustimmung mit Vorbehalten	Ablehnung	Keine Antwort
<p>Frage 20 zum „Übergeordnetes Ziel“ des „Handlungsfelds 2: Digitalisierung koordinieren“</p> <p>Die Frage 20 betrifft das Kapitel 4.2 „Handlungsfeld 1: Digitalisierung koordinieren“</p> <p>Sind Sie einverstanden mit dem übergeordneten Ziel des „Handlungsfeld 2: Digitalisierung koordinieren“?</p>	X			
<u>Begründung Vorbehalt/Ablehnung:</u>				


	Zustimmung	Zustimmung mit Vorbehalten	Ablehnung	Keine Antwort
<p>Frage 21 zum Ziel B1 des Kapitels 4.2.1 „Mehrfachverwendung von Daten und Infrastrukturen“</p> <p>Die Frage 21 betrifft das Ziel B1 „Mehrfachnutzung von Daten“</p> <p>Sind Sie einverstanden mit dem Ziel B1 „Mehrfachnutzung von Daten“?</p>	X			
<u>Begründung Vorbehalt/Ablehnung:</u>				
	Zustimmung	Zustimmung mit Vorbehalten	Ablehnung	Keine Antwort
<p>Frage 22 zum Ziel B2 des Kapitels 4.2.1 „Mehrfachverwendung von Daten und Infrastrukturen“</p> <p>Die Frage 22 betrifft das Ziel B2 „Schaffung rechtlicher Rahmenbedingungen“</p> <p>Sind Sie einverstanden mit dem Ziel B2 „Schaffung rechtlicher Rahmenbedingungen“?</p>		X		
<u>Begründung Vorbehalt/Ablehnung:</u> Ein Vorbehalt wird angebracht, da es unklar ist, um welche Gesetze es gehen soll (mit Ausnahme des Humanforschungsgesetzes). Zuerst sollen die effektiven Ziele definiert werden, nachher sind die notwendigen gesetzlichen Anpassungen in Angriff zu nehmen. Die Schaffung der rechtlichen Rahmenbedingen ist eine abhängige Variable des Oberziels und ist kein Ziel per se.				
	Zustimmung	Zustimmung mit Vorbehalten	Ablehnung	Keine Antwort
<p>Frage 23 zum Ziel B3 des Kapitels 4.2.1 „Mehrfachverwendung von Daten und Infrastrukturen“</p> <p>Die Frage 23 betrifft das Ziel B3 „Mehrfachnutzung von Infrastrukturen“</p> <p>Sind Sie einverstanden mit dem Ziel B3 „Mehrfachnutzung von Infrastrukturen“?</p>	X			
<u>Begründung Vorbehalt/Ablehnung:</u>				

	Zustimmung	Zustimmung mit Vorbehalten	Ablehnung	Keine Antwort
<p>Frage 24 zum Ziel B4 des Kapitels 4.2.2 „Technische und semantische Interoperabilität“</p> <p>Die Frage 24 betrifft das Ziel B4 „Interoperabilitätsstrategie“</p> <p>Sind Sie einverstanden mit dem Ziel B4 „Interoperabilitätsstrategie“?</p>	X			
<u>Begründung Vorbehalt/Ablehnung:</u>				
	Zustimmung	Zustimmung mit Vorbehalten	Ablehnung	Keine Antwort
<p>Frage 25 zum Ziel B5 des Kapitels 4.2.2 „Technische und semantische Interoperabilität“</p> <p>Die Frage 25 betrifft das Ziel B4 „Stelle für die Pflege semantischer Standards“</p> <p>Sind Sie einverstanden mit dem Ziel B5 „Stelle für die Pflege semantischer Standards“?</p>	X			
<u>Begründung Vorbehalt/Ablehnung:</u>				
	Zustimmung	Zustimmung mit Vorbehalten	Ablehnung	Keine Antwort
<p>Frage 26 zum Ziel B6 des Kapitels 4.2.3 „Verwendung von internationalen Standards und Best Practices“</p> <p>Die Frage 26 betrifft das Ziel B6 „Verbindliche Verwendung etablierter Standards“</p> <p>Sind Sie einverstanden mit dem Ziel B6 „Verbindliche Verwendung etablierter Standards“?</p>	X			
<u>Begründung Vorbehalt/Ablehnung:</u>				
	Zustimmung	Zustimmung mit Vorbehalten	Ablehnung	Keine Antwort

		Vorbehalten		
<p>Frage 27 zum Ziel B7 des Kapitels 4.2.3 „Verwendung von internationalen Standards und Best Practices“</p> <p>Die Frage 27 betrifft das Ziel B7 „Sensibilisierung“</p> <p>Sind Sie einverstanden mit dem Ziel B7 „Sensibilisierung“?</p>	X			
<u>Begründung Vorbehalt/Ablehnung:</u>				
	Zustimmung	Zustimmung mit Vorbehalten	Ablehnung	Keine Antwort
<p>Frage 28 zum „Übergeordnetes Ziel“ des „Handlungsfelds 3: Zur Digitalisierung befähigen“</p> <p>Die Frage 28 betrifft das Kapitel 4.3 „Handlungsfeld 3: Zur Digitalisierung befähigen“</p> <p>Sind Sie einverstanden mit dem übergeordneten Ziel des „Handlungsfeld 3: Zur Digitalisierung befähigen“?</p>	X			
<u>Begründung Vorbehalt/Ablehnung:</u>				
	Zustimmung	Zustimmung mit Vorbehalten	Ablehnung	Keine Antwort
<p>Frage 29 zum Ziel C1 des Kapitels 4.3.1 „Information und Befähigung der Menschen in der Schweiz“</p> <p>Die Frage 29 betrifft das Ziel C1 „Information zum EPD“</p> <p>Sind Sie einverstanden mit dem Ziel C1 „Information zum EPD“?</p>		X		
<u>Begründung Vorbehalt/Ablehnung:</u> Einseitige Information braucht es, um einen «Basisteppich» zu legen. Information sind eine Voraussetzung, sie dürften aber nicht ausreichend sein, um die Gesundheitskompetenzen zielbringend einzusetzen.				
	Zustimmung	Zustimmung mit Vorbehalten	Ablehnung	Keine Antwort
Frage 30 zum Ziel C2 des	X			

<p>Kapitels 4.3.1 „Information und Befähigung der Menschen in der Schweiz“</p> <p>Die Frage 30 betrifft das Ziel C2 „Befähigung für das EPD““</p> <p>Sind Sie einverstanden mit dem Ziel C2 „Befähigung für das EPD“?</p>				
<p><u>Begründung Vorbehalt/Ablehnung:</u></p>				
	<p>Zustimmung</p>	<p>Zustimmung mit Vorbehalten</p>	<p>Ablehnung</p>	<p>Keine Antwort</p>
<p>Frage 31 zum Ziel C3 des Kapitels 4.3.1 „Information und Befähigung der Menschen in der Schweiz“</p> <p>Die Frage 31 betrifft das Ziel C3 „Förderung der eHealth Literacy“</p> <p>Sind Sie einverstanden mit dem Ziel C3 „Förderung der eHealth Literacy“?</p>		<p>X</p>		
<p><u>Begründung Vorbehalt/Ablehnung:</u> Zu klären ist, wie dieser Kompetenzaufbau in der Praxis zu erfolgen hat. Ein Hauptproblem, nämlich die fehlende Gesundheitskompetenz und die fehlende ICT-Literacy, kann nicht mit der vorliegenden Strategie begegnet werden. Es handelt sich um eine generelle Bildungsaufgabe.</p>				
	<p>Zustimmung</p>	<p>Zustimmung mit Vorbehalten</p>	<p>Ablehnung</p>	<p>Keine Antwort</p>
<p>Frage 32 zum Ziel C4 des Kapitels 4.3.2 „Befähigung der Gesundheitsfachpersonen“</p> <p>Die Frage 32 betrifft das Ziel C4 „Befähigung der Gesundheitsfachpersonen im Versorgungsalltag“</p> <p>Sind Sie einverstanden mit dem Ziel C4 „Befähigung der Gesundheitsfachpersonen im Versorgungsalltag“?</p>	<p>X</p>			
<p><u>Begründung Vorbehalt/Ablehnung:</u></p>				
	<p>Zustimmung</p>	<p>Zustimmung mit Vorbehalten</p>	<p>Ablehnung</p>	<p>Keine Antwort</p>
<p>Frage 33 zum Ziel C5 des</p>	<p>X</p>			

<p>Kapitels 4.3.2 „Befähigung der Gesundheitsfachpersonen“</p> <p>Die Frage 33 betrifft das Ziel C5 „Befähigung der Gesundheitsfachpersonen in Aus- und Weiterbildung“</p> <p>Sind Sie einverstanden mit dem Ziel C5 „Befähigung der Gesundheitsfachpersonen in Aus- und Weiterbildung“?</p>				
<p><u>Begründung Vorbehalt/Ablehnung:</u></p>				
	<p>Zustimmung</p>	<p>Zustimmung mit Vorbehalten</p>	<p>Ablehnung</p>	<p>Keine Antwort</p>
<p>Frage 34 zum Ziel C6 des Kapitels 4.3.2 „Befähigung der Gesundheitsfachpersonen“</p> <p>Die Frage 34 betrifft das Ziel C6 „Vermehrte Ausbildung von Medizininformatiker/innen“</p> <p>Sind Sie einverstanden mit dem Ziel C6 „Vermehrte Ausbildung von Medizininformatiker/innen“?</p>	<p>X</p>			
<p><u>Begründung Vorbehalt/Ablehnung:</u></p>				
	<p>Zustimmung</p>	<p>Zustimmung mit Vorbehalten</p>	<p>Ablehnung</p>	<p>Keine Antwort</p>
<p>Frage 35 zum Kapitel 5 „Umsetzung der Strategie“ insgesamt?</p> <p>Die Frage 35 betrifft das Kapitel 5 „Umsetzung der Strategie“</p> <p>Sind Sie einverstanden mit den Aussagen im Kapitel „Umsetzung der Strategie“?</p>			<p>X</p>	
<p><u>Begründung Vorbehalt/Ablehnung:</u></p> <p>Das Dokument hat nichts mit einer Strategie eHealth zu tun. Es ist ein Beschrieb von Themenfeldern, das mit einem Massnahmenplan ergänzt werden muss. Das ist – wie eingangs beschrieben – für die Einführung des EPD sinnvoll und zweckmässig.</p>				
<p>Frage 36: Generelle Bemerkungen</p> <p>Haben Sie generelle Bemerkungen</p>				

kungen, z.B. Verbesserungsvorschläge zum Fragebogen?	
<u>Begründung Vorbehalt/Ablehnung:</u>	
<p>Wir danken Ihnen für Ihr Interesse und Ihre Teilnahme!</p> <p>Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen an stefan.wyss@e-health-suisse.ch.</p> <p>Danke</p> <div data-bbox="724 593 1437 806"><p>Koordinationsorgan Bund-Kantone Organe de coordination Confédération-cantons Organi di coordinamento Confederazione-Cantoni</p></div>	